

Acoustic Energy AE1 Active

Es gibt zwei Lager bei Aktivboxen: Auf der einen Seite stehen die Exemplare, die viele Anschlüsse auffahren, digital wie analog, etwa die Klipsch R-15PM oder die Nubert nuPro A600 (getestet in *stereoplay* 4/16). Um eine komplette Anlage zu erhalten, fehlen

nur noch Quellen. Auf der anderen Seite stehen Boxen, die sehr puristisch ausgestattet sind und nur den Endverstärker ersetzen möchten und folglich ihre Signale idealerweise von einer Vorstufe bekommen.

Zu diesen Boxen gehört die AE1 Active. Gerade mal ein

„Zuspieler“ kann wahlweise über RCA oder XLR angeschlossen werden, zwei sehr lange Mono-Cinch-Kabel liegen bei. Das war's dann auch schon. Die Rückseite zeigt, dass beide Lautsprecher mit der Quelle verbunden werden, ein Kabel zwischen den beiden

Acoustic-Energy-Aktivboxen ist also folglich nicht nötig. Eine Fernbedienung gibt es ebenfalls nicht, was auch für eine Vorstufe spricht, damit man nicht für jede Pegeländerung aufstehen muss, um an den rückseitig angebrachten Reglern zu schrauben – von der exakten Pegelgleichheit beider Boxen ganz zu schweigen.

Es muss aber gar keine klassische Vorstufe sein. Im Test haben wir diverse D/A-Wandler mit Vorstufenfunktion genutzt, etwa den Luxman DA250 oder auch den Netzwerkplayer/DAC TEAC NT 503.

Immer schön aufs Ohr

In jeder Box sitzen ein Class-A/B-Verstärker (sowohl für die Hochtöner als auch für die Tief-/Mitteltöner stehen jeweils 50 Watt zur Verfügung) und ein aktives Filternetzwerk. Man erkennt dies nicht zuletzt an den Klangreglern auf der Rückseite, mit denen man Bässe und Höhen um moderate 2 dB anheben oder absenken kann.

Damit die Höhen aber auch ohne Anhebung am Ohr des Hörers ankommen, ist der 27-mm-Aluminium-Hochtöner von einem sogenannte WDT Waveguide umgeben. WDT steht für Wide Dispersion Technology. Der Hochtöner soll mithilfe des Waveguides hohe Frequenzen etwas breiter abstrahlen, aber gleichzeitig tiefere Frequenzen bündeln. Das Ziel ist es, dass alle vom Hochtöner abgestrahlten Frequenzen auf möglichst direktem Wege am Ohr des Zuhörers ankommen. Je weniger Reflexionen im Raum entstehen, desto linearer nimmt man den Frequenzgang wahr und desto ex-





Ein Blick ins kirschfurnierte MDF-Gehäuse: Die Verstärkung erfolgt bei der AE1 Active nach der Frequenzweiche. Das hat den Vorteil, dass der folgende Verstärker genau auf die zu verstärkenden Frequenzen zugeschnitten werden kann.



Eine analoge Quelle findet per RCA oder XLR Anschluss. Dazu gibt es noch Klangregler für Bässe und Höhen sowie einen Pegelsteller. Den Powerschalter sollte man nutzen: Standby gibt es nicht.

akter lassen sich Instrumente und Musiker orten.

Geschäumter Kunststoff

Der 12,5-cm-Tief-/Mitteltöner besteht aus einem Alu-Keramik-Verbund, wie er auch in der Kompaktbox AE1 Classic aus der Reference-Serie zu finden ist. Ebenfalls ein alter Bekannter ist die Schaumstoffsicke. Sie besteht – wie der Name schon sagt – aus aufgeschäumtem Kunststoff und verfügt daher über eine Art Bläschenstruktur. Somit ist die Dichte der Sicke geringer und das ganze Gebilde wesentlich leichter als eine Gummisicke.

Eine Frequenzweiche vierter Ordnung trennt die Wege bei 3,5 kHz. Noch schnell ein Wort zu den Finishes: In Pianolack-Schwarz oder -Weiß kostet die Box 1300 Euro, die getestete, wunderschöne, kirschfurnierte Version kostet moderate 200 Euro Aufpreis.

Run the Voovoo down!

Im Hörraum wusste die Acoustic Energy uns zu begeistern. Ihre Wiedergabe ist äußerst spielfreudig, neutral und ansatzlos. Homogenität und Räumlichkeit schreibt die AE1 Active ebenfalls groß. Ihr Hochton ist agil und verlieh etwa den von Tony Williams gespielten Becken bei Miles Davis' „Nefertiti“ einen angenehmen Glanz. Der Präsenzbereich passt genau und auch der Bass überzeugte: Selbst bei freier Aufstellung sahen wir keinen Grund, ihn anzuheben. Denn auch so ließ uns die Acoustic Energy dem hypnotischen Basslauf in „Miles Runs The Voodoo Down“ (von „Bitches Brew“) ohne Mühe folgen. Unser Fazit: Der klangliche Gegenwert dieses Lautsprechers ist immens!

Alexander Rose ■

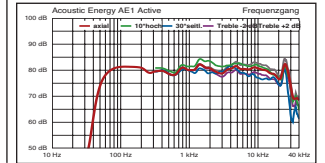
Acoustic Energy AE1 Active 1300 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: M.A.D. HiFi
Telefon: 02056-5954640
www.mad-hifi.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 18,5 × H: 30 × T: 25 cm
Gewicht: 7 kg

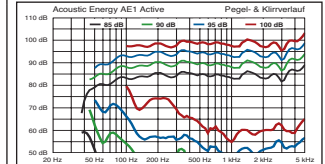
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Minimal unruhiger Präsenzbereich, früher und schneller Bassabfall

Pegel- & Klirrvorlauf 85- 100 dB SPL



Im Bass leicht erhöht, aber noch nicht kritischer Klirr

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 55/50 Hz
Maximalpg. 98 dB
Stromverbrauch (Standby/On) -/20

Funksystem -
Codierung -
Eing. analog (RCA/XLR/Phono) • / • / -
Koax / USB / Toslink - / - / -
Fernbedienung/App - / -
Equalizer Bass, Höhen
Farben Schwarz, Weiß, Kirsche

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Auf den Hörplatz einwinkeln, nicht direkt vor eine Wand stellen, Bass und Höhen +/- 2 dB einstellbar

Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	8
Bassqualität	10
Abbildung	12

Zurückhaltend ausgestattete Aktivbox, die klanglich vollauf überzeugt, ja begeistert! Neutral wie ein Monitor, dabei spielfreudig, agil und homogen. Für den Preis ein Knaller!

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	5	9

stereoplay Testurteil

Klang	absolute Spitzenklasse	54
0 10 20 30 40 50 60 70		

Gesamturteil	76 Punkte
Preis/Leistung	überragend